

DER LAUTE RUF



Die Zeichen der letzten Zeit

Die drei Botschaften der Warnung

Abfall der Kirchen

Ein weltweites, religiöses Gesetz: Die Sabbat - Sonntag Frage

Der Zustand der Dinge in der Welt zeigt, dass uns notvolle Zeiten bevorstehen. Die Tageszeitungen sind voll von Anzeichen einer schrecklichen Auseinandersetzung. Dreiste Raubüberfälle geschehen immer häufiger. Streiks sind etwas Alltägliches. Diebstähle und Morde werden überall begangen. Die Menschen haben sich vom Laster betören lassen. Ein Unglück folgt dem anderen. Stürme gibt es, Feuersbrünste, Erdbeben und andere Katastrophen. Die Krise schleicht sich nach und nach an uns heran. Die Menschen essen und trinken, pflanzen und bauen. Ausschweifung jeder Art herrscht vor. Die Händler kaufen und verkaufen immer noch. Die Leute stoßen einander zur Seite, jeder kämpft um die höchste Stellung. Vergnügungssichtige füllen immer noch Unterhaltungsstätten. Höchste Erregung herrscht, doch ist die Gnadenzeit fast vorbei. Ernst und feierlich erreichen uns die Worte Jesu vom Ölberg: **„Hütet euch aber, dass eure Herzen nicht beschwert werden mit Fressen und Saufen und mit täglichen Sorgen und dieser Tag (die Wiederkunft Christi) nicht plötzlich über euch komme wie ein Fallstrick.“** Lukas 21,34.

In Offenbarung 14 finden wir eine dreifache Warnung, die von himmlischen Wesen verkündet wird. Die Engel werden dargestellt, als flögen sie mitten durch den Himmel und verkündeten der Welt eine Warnungsbotschaft und hätten einen direkten Einfluss auf die Leute, die in den letzten Tagen der Geschichte dieser Erde leben. Es ist die ernsteste und feierlichste Gnadenbotschaft, die Menschen je gegeben wurde.

Die Botschaften der drei Engel sind miteinander verbunden, indem sie ihr

dreifaches Licht in die Welt strahlen. Es soll der laute Ruf ertönen: **„Macht euch bereit, macht euch bereit für das, was über die Erde kommen wird“.**



Die 1. Engelsbotschaft

Offb.14, 6-7: **„Und ich sah einen anderen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewiges Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden wohnen, und allen Nationen, Geschlechtern und Sprachen und Völkern und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre, denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen! Und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und die Wasserquellen.“**

Die erste Botschaft beginnt mit dem ewigen Evangelium, der ewigen „frohen Botschaft von der Erlösung durch Christus. Die Botschaft von der Erlösung ist das Herzstück und der Mittelpunkt aller Verkündigung. Diese Botschaft sollte allen Nationen und Völkern verkündigt werden. Egal, was der Mensch getan hat, es gibt für ihn noch Raum zur Reue und Vergebung, Erneuerung des Lebens und die Hoffnung auf das ewige Leben. Der Mensch, der zu Christus kommt und Ihn vom Herzen um Hilfe und Vergebung bittet, wird staunen, welche Wunder Gott in seinem Leben vollbringen kann.

Doch in der 1. Engelsbotschaft wird auch gleichzeitig angekündigt, dass die Stunde des Gerichts gekommen ist

Bei diesem Gericht geht es um ein Untersuchungsgericht, um festzustellen,

wer würdig ist, bei Jesu Wiederkunft das ewige Leben zu erhalten.

Von diesem Gericht berichtet uns Daniel: **„Ich sah wie Throne aufgestellt wurden, und einer der uralte war, setzte sich.... Tausendmal Tausende dienten ihm, und zehntausendmal Zehntausende standen vor ihm. Das Gericht wurde gehalten, und die Bücher aufgetan“** Daniel. 7,9-10.

Wenn die Bücher aufgeschlagen werden, wird der Lebenslauf eines jeden, der an Jesus geglaubt hat, vor Gott untersucht. Unser Fürsprecher beginnt mit denen, die zuerst auf Erden lebten, prüft dann die nachfolgenden Geschlechter und schließt mit den Lebenden. Jeder Name wird erwähnt, der Fall jedes einzelnen genau untersucht. Es werden Namen angenommen, Namen verworfen. Finden sich bei manchen Namen Sünden in den Büchern verzeichnet, die nicht bereut und vergeben sind, so werden ihre Namen aus dem Buch des Lebens entfernt und das Verzeichnis ihrer guten Taten aus dem Gedächtnisbuch Gottes getilgt. Der Herr erklärte Mose: **„Was? Ich will den aus meinem Buch tilgen, der an mir sündigt.“** (2. Mose, 32, 33)

Bei den Namen aller, die ihre Sünden wahrhaft bereut und durch den Glauben das Blut Christi als ihr versöhnendes Opfer in Anspruch genommen haben, wird Vergebung in die Himmelsbücher eingeschrieben. Da sie Teilhaber der Gerechtigkeit Christi geworden sind und ihr Charakter in Übereinstimmung mit dem Gesetz Gottes gefunden wird, werden ihre Sünden ausgetilgt und sie selbst des ewigen Lebens für würdig angesehen. Der Herr erklärte: **„Wer überwindet, der soll**



mit weißen Kleidern angetan werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens, und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln." (Offb. 3, 5)



Im Buch Daniel wird auch die Zeit angegeben, wann das Gericht im Himmel begonnen hat. **"Bis zweitausend dreihundert Abende und Morgen vergangen sind; dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden."** (Dan. 8, 14)

Die 2300 prophetische Tage sind nach dem Jahr-Tag Prinzip 2300 Jahre, denn bis auf die Zeit des Endes sollte das Gesicht gehen (Daniel 8, 17-19). Nach Dan.9,22-27 und Esra 7,7-28 beginnen die 2300 Jahre im Jahre 457 v. Chr., als der Befehl ausging, Jerusalem wieder aufzubauen und endeten im Jahre 1844. In diesem Jahr ging Jesus in das Allerheiligste des himmlischen Heiligtums ein, um das abschließende Werk der Versöhnung, die Vorbereitung auf sein Kommen zu vollziehen.

Seit 1844 tagt das Gericht im Himmel und die Endzeit hat begonnen!

Betet Gott an

Die erste Engelsbotschaft ruft zur Anbetung Gottes auf! Gott ist der Schöpfer unserer Welt und deshalb schulden wir Ihm Ehrfurcht und Anbetung. Wenn wir gerettet werden wollen, ist es nötig, Ihm unser ganzes Leben zu übergeben, und den höchsten Platz einzuräumen. Nichts und niemand darf über Gott stehen und wir beweisen unsere Treue zu Ihm, indem wir seine Gebote halten und uns von Menschengeboten abwenden.



Die 2. Engelsbotschaft

Offb. 14,8: **"Und der zweite Engel folgte, der sprach: "Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große Stadt; denn sie hat mit dem Zorneswein ihrer Hurerei getränkt alle Völker".**

Die zweite Engelsbotschaft stellt den Fall Babylons fest. Was symbolisiert

der Name Babylon?

Nach 1. Mose 11:9 bedeutet "Babel" Verwirrung - Gott hatte den Turmbauern zu Babel wegen ihrer Anmaßung die Sprache verwirrt, was ein treffendes Sinnbild für die geistliche und lehrmäßige Verwirrung der heutigen Kirchen darstellt. Später war die heidnische Stadt "Babylon" der Feind des Gottesvolkes, der sie in Gefangenschaft führte. Somit bezeichnet "Babylon" alle falsche Religion, die nicht mit der biblischen Wahrheit übereinstimmt und ihr feindlich gegenübersteht.

Als die urchristliche Gemeinde nach der Verfolgungszeit in den ersten Jahrhunderten n. Chr. vom schlichten Evangelium abwich und eine anerkannte, geachtete Staatskirche wurde, ging sie Kompromisse mit dem Heidentum ein. Die Kirche füllte sich schon im 3. und 4. Jahrhundert mit unbekehrten Heiden, die nur einen Teil des christlichen Glaubens annahmen, aber an ihrem Götzendienst festhielten. Ungesunde Lehren, abergläubische Gebräuche und götzendienerische Zeremonien hielten in der Gemeinde Einzug, so dass deren Reinheit und Kraft verloren ging. Sie verlor den Geist und die Kraft Gottes.

Und um das Gewissen der Leute zu beherrschen, suchte die Kirche bei der weltlichen Macht Unterstützung. Das Ergebnis war die päpstliche Kirche, die die Staatsgewalt kontrollierte und für ihre eigenen Ziele einspannte.

Paulus sagte, dass nach seiner Zeit "der Abfall kommen und der Mensch der Gesetzlosigkeit" offenbart werden wird. Thessalonicher 2,3

Die vielen Irrlehren, die daraus in der katholischen Kirche entstanden, wurden zum Teil von den protestantischen Kirchen übernommen und bis heute beibehalten. Durch die christlichen Kirchen ist die ganze Welt von diesen Irrlehren durchsäuert worden.

Hauptsächliche Irrlehren der christlichen Kirchen:

1. Änderung der Gebote Gottes

Der biblische Ruhetag - der Sabbat wurde auf den Sonntag verlegt. So haben es die Kirchen geschafft, alle Welt zur



Gesetzlosigkeit gegen die 10 Gebote Gottes zu verführen.

2. Die Lehre von der Unsterblichkeit der Seele

Durch diese Lehre konnte die Kirche die Menschen in Angst und Schrecken versetzen und sie zum Kauf von Ablässen bewegen. Dieser Unsterblichkeitsglaube bildet die Grundlage für den Spiritismus. Die Heilige Schrift lehrt, dass der Mensch aus Odem und Erde vom Acker geschaffen wurde 1. Mose 2,7. Beim Tode werden diese Bestandteile wieder aufgelöst, indem der Odem oder Geist wieder zu Gott geht und der Leib zu Staub wird. Prediger 12,7

3. Die Säuglings- oder Kindertaufe

Die biblische Form der Taufe, die auch bei Jesus und seinen Nachfolgern praktiziert wurde, ist von der Kirche verändert und durch Besprengung ersetzt worden. Die Säuglingstaufe widerspricht der Heiligen Schrift, da der Mensch vor der Taufe erst Buße tun muss Apg. 2,38, was Selbsterkenntnis, Traurigkeit und Reue, sowie Bekenntnis und Vergebung wie auch Wiedergutmachung mit einschließt.

4. Das Abendmahl oder Eucharistie

Auch das Abendmahl, welches zum Gedenken an Leiden und Sterben Jesu eingesetzt ist, wurde von der katholischen Kirche durch die Wandlungslehre verfälscht, so als würde die Oblate sich in den wirklichen Leib Jesu und der Wein in dessen Blut verwandeln, worüber der Priester Vollmacht hat, und auf diese Weise den Gottes Sohn immer wieder opfert.

Allerdings gibt es auch echte Christen in den modernen Kirchen. Tausende dienen Gott nach der besten Erkenntnis, die sie besitzen. Sie haben nie den Unterschied zwischen einem lebendigen Herzensdienst und einer Reihe bloßer Formen und Zeremonien gesehen. Gott sieht mit zärtlichem Erbarmen auf diese Seelen. Wie Gott die Kinder Israels herausrief, damit sie seinen Sabbat halten, so ruft Gott sein Volk aus Babylon heraus. Im letzten Werk der Warnung an die Welt gehen zwei deutliche Rufe an die Kirchen. Die zweite Engelsbotschaft lautet: **"Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große Stadt"** und im lauten Ruf ist eine Stimme zu hören: **"Gehet aus von ihr, mein Volk, dass ihr nicht teilhaftig werdet ihrer Sünden, auf das ihr nicht etwas empfanget von ihren Plagen! Denn ihre Sünden reichen bis an den Himmel, und Gott denkt an ihren Frevel."** Offb. 18,1-5. Die Menschen werden aufgerufen, alle Kirchen zu verlassen, welche an falschen Lehren Babylons festhalten!



Die 3. Engelsbotschaft

Offb.14,9-12: **“Und ein dritter Engel folgte ihnen nach und sprach mit großer Stimme: So jemand das Tier anbetet und sein Bild und nimmt das Malzeichen an seine Stirn oder an seine Hand, der soll von dem Wein des Zornes Gottes trinken, der unvermischt eingeschenkt ist in seines Zornes Kelch, und wird gequält werden mit Feuer und Schwefel vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm. Und der Rauch ihrer Qual wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier anbeten und sein Bild, und wer das Zeichen seines Namens annimmt. Hier ist Geduld der Heiligen! Hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus!”**

In dieser Botschaft finden wir die wichtigsten Informationen zu Entwicklungen in unsrer Zeit und in der nahen Zukunft. Sie warnt uns vor der Anbetung des Tieres, seines Bildes und vor der Annahme des Malzeichens des Tieres

Was bedeuten diese Symbole?

In Offenbarung 13,1-10 wird ein Tier beschrieben, "gleich einem Parder", dem der Drache (Satan) "seine Kraft und seinen Stuhl und große Macht" gibt. Dieses Sinnbild veranschaulicht, wie auch die meisten Protestanten geglaubt haben, das Papsttum, das die Kraft, den Stuhl und die Macht des alten Römischen Reiches einnahm.

"Und ihm wurde Macht gegeben, es (große Dinge und Lästerungen) zu tun zweiundvierzig Monate lang." Der Prophet sagt ferner: "Ich sah eines seiner Häupter, als wäre es tödlich verwundet"; und weiter berichtet er: "So jemand in das Gefängnis führt, der wird in das Gefängnis gehen; so jemand mit dem Schwert tötet, der muss mit dem Schwert getötet werden." Die zweiundvierzig Monate bezeichnen die Zeit, während der die päpstliche Macht das Volk Gottes unterdrückt hatte. Dieser Zeitabschnitt begann, im Jahre 538 n. Chr. mit der Oberherrschaft des Papsttums und endete im Jahre 1798. Zu dieser Zeit wurde der Papst von der französischen Armee gefangengenommen; die päpstliche Macht erhielt eine tödliche Wunde, und es erfüllte sich die Weissagung: "So jemand in das Gefängnis führt, der wird in das Gefängnis gehen."

Dieses Tier ist identisch mit dem kleinen Horn aus Daniel 7, welches ebenfalls Gott lästert, die Heiligen verfolgt und das

Gesetz ändert. Auch das Bild des Antichristen 2.Thess 2,3-4 beschreibt die anmaßenden Züge des geistlichen Roms: "Er ist der Widersacher, der sich erhebt über alles, was Gott oder Gottesdienst heißt, so dass er sich in den Tempel Gottes setzt und vorgibt, er sei Gott."

Es gehört zum diplomatischen Geschick des Papsttums, immer den Charakter anzunehmen, der am besten seinen Absichten dient. In den Tagen der Oberherrschaft Roms gab es Folterwerkzeuge, mit denen es die Annahme seiner Lehren erzwang. Es gab den Scheiterhaufen für die, die dem Anspruch Roms nicht nachgeben wollten. Blutbäder wurden in einem solchen Umfang verübt, der erst im Jüngsten Gericht offenbar werden wird.



Es hat sich erwiesen, dass eine Zeit tiefer geistiger Finsternis dem Erfolg des Papsttums günstig ist, und es zeigt sich, dass eine Zeit großen geistigen Lichtes, sein Gedeihen nicht weniger fördert. Das Papsttum wird immer beliebter, denn die Wunde von 1798 ist wieder verheilt, wie in Offb. 13,3 vorhergesagt ist.

Der Papst behauptet zwar, der Stellvertreter Christi zu sein; aber wie hält sein Tun einen Vergleich aus mit dem unseres Heilandes? Hat Christus jemals Menschen dem Gefängnis oder der Folter überliefert, weil sie ihm als dem König des Himmels keine Huldigung erwiesen? Hat Er seine Stimme erhoben, um die zum Tode zu verurteilen, die ihn nicht annahmen? Wie grundverschieden von der durch Christus bekundeten Haltung ist die seines angeblichen Stellvertreters!

Das Bild des Tieres

Das Bild des Tieres ist nicht weniger gefährlich und verschlagen!

In Offenbarung 13 erfahren wir, dass das Bild des Tieres von einer anderen Macht errichtet wird, vom zweiten Tier, welches aus der Erde aufsteigt, während der Zeit, als das Papsttum 1798 eine tödliche Wunde erhält. Die Rede ist hier von den Vereinigten Staaten von Amerika. Die USA werden zunächst als ein unschuldiges

lammähnliches Tier beschrieben mit zwei Hörnern, die Demokratie und Gewissensfreiheit darstellen. Bei der Entstehung der USA wurden diese Prinzipien hochgehalten und haben zur wunderbaren Entwicklung des Landes geführt. Doch dann hört der Prophet das Land reden wie einen Drachen und zu allen, die auf Erden wohnen sagen, dass sie dem ersten Tier ein Bild machen sollen - ein Abbild von dem Wesen und der Macht des Papsttums - mit der Folge einer weltweiten religiösen Verfolgung, welche aber diesmal nicht von Rom ausgehen wird, sondern von der protestantischen Seite, denn das Bild des Tieres wird von Amerika ins Leben gerufen. Offb.13,15-17

Das wichtigste Merkmal der päpstlichen Macht in seiner Blütezeit bestand im Abfall von Gott und Einsetzung der Staatsgewalt zur Bestrafung der Andersgläubigen.

Wir haben bereits gesehen, wie die Kirche im Mittelalter das Gewissen der Menschen mit Hilfe der Staatsgewalt beherrscht hatte.

Damit die Vereinigten Staaten dem Tier ein Bild machen können, muss die Macht der Kirchen in den USA den Staat so beherrschen, dass dieser auch von der Kirche zur Durchführung ihrer eigenen Absichten eingesetzt werden kann.

Der Katholizismus ähnelt heute in der Tat dem heutigen Protestantismus, weil dieser seit den Tagen der Reformation sehr entartet ist. Indem die protestantischen Kirchen die Gunst der Welt gesucht haben, hat falsche Nächstenliebe ihre Augen verblendet. Sie können nicht einsehen, warum es Unrecht sein sollte von allem Bösen Gutes zu denken; und als unausbleibliche Folge werden sie schließlich Böses von allem Guten denken. Ein Studium der Heiligen Schrift würde den Protestanten den wahren Charakter des Papsttums zeigen.

Der erste Schritt zur Errichtung des Bildes des Tieres ist schon längst getan - die Gründung der ökumenischen Bewegung. In ihr gibt es die unterschiedlichsten Konfessionen und damit verbunden die sich widersprechenden Lehren: ein Gemisch aus Bibel und Heidentum, ein Zusammenschluss von Religionen, um die Einflussnahme auf den Staat zu vergrößern. Ähnlich wie das Papsttum möchte auch die Ökumene ein 1000 jähriges Friedensreich schaffen. Die Welt liegt ganz im Argen und deshalb sind die gut klingenden Worten "Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung" nur Blendwerk, Utopie und Flickwirtschaft. Erst wenn Gott sein Reich aufrichtet, gibt es wirklich Gerechtigkeit und Frieden. Die Ökumene bietet nur Scheinfrieden.

Die Ökumenische Bewegung hat ihre Wurzeln in den USA, genau wie die Prophetie es sagt. Es gibt eine ganz bestimmte Absicht, welche die Ökumene und das Papsttum verfolgen - die Errichtung des Malzeichens des Tieres!

Das Malzeichen des Tieres

Das Malzeichen des Tieres ist die große Entscheidungsfrage der letzten Zeit und wird der Hauptgegenstand der letzten großen Auseinandersetzung auf Erden sein! Es ist die dringende Warnung der dritten Engelsbotschaft, dass die Menschen sich von dem Scheinfrieden und der Scheindemokratie nicht blenden lassen. Ein bestimmtes religiöses Gesetz wird mit Hilfe von Papsttum, Amerika und Protestantismus weltweit erlassen, so dass niemand sonst kaufen oder verkaufen kann. Dieses besondere Gesetz ist das Malzeichen des Tieres! Dieses Gebot zwingt alle Menschen, sich gegen Gott und sein Gesetz aufzulehnen, um sie alle ins Verderben und in den ewigen Tod zu ziehen. Denn der Sünde Sold ist der Tod und die Sünde ist die Übertretung des Gesetzes Gottes! Röm 6,23

Der beabsichtigte Hauptzweck der Ökumenischen Bewegung ist die Durchsetzung der Sonntagsfeier-einer Gewohnheit, die in Rom ihren Ursprung hat, und die, wie es geltend macht, ein (Mal)Zeichen päpstlicher Macht ist. Aus Daniel 7,25 erfahren wir über das kleine Horn, welches auch das Papsttum versinnbildet: "Und wird sich unterstehen, Festzeiten und Gesetz zu ändern". Diese Macht veränderte die Gebote Gottes. Wenn wir die zehn Gebote in der Bibel mit dem katholischen Katechismus vergleichen, dann sehen wir, dass das 2. Gebot gegen Bilderverehrung entfernt wurde, und wie bereits erwähnt, wurde der von Gott eingesetzte Ruhetag Sabbat in 2. Mose 20 von Samstag auf den Sonntag verlegt. Das 10. Gebot wurde in 2 Gebote aufgeteilt, um wieder auf 10 Gebote zu

kommen.

Schon bei der Schöpfung setzte Gott den 7. Tag, den Sabbat, als Ruhetag ein 1.Mose 2,2. Gott segnete und heiligte den 7. Tag, damit der Mensch ihn besonders beachtet. Der Sabbat wurde durch die 10 Gebote bestätigt 2.Mose 20,8-11:

"Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tag ist der Sabbat des Herrn deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt. Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer, und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbattag und heiligte ihn".

Christus unser Vorbild, ging am Sabbattage nach seiner Gewohnheit zum Gottesdienst Lukas 4,16.31 und löste die Gebote nicht auf, denn diese sollen bis zum Ende der Welt Bestand haben. Matthäus 5,17. Auch Paulus feierte den Sabbat Apg.18,4. Auf der neuen Erde wird weiterhin der Sabbat als Ruhetag gefeiert werden Jesaja 66,23.

Das Wort Sonntag kommt in der Bibel nicht vor. Das Neue Testament spricht von dem "ersten Tag der Woche". Der Name Sonntag geht zurück auf die heidnische Bezeichnung "Tag der Sonne". Die Heiden widmeten ihm dem Sonnengott Mithras. In den christlichen Gemeinden begann der Sonntag im 2. Jahrhundert an Bedeutung zu gewinnen. Kaiserliche Erlasse, allgemeine Konzilien und Kirchenverordnungen, unterstützt von weltlicher Macht, waren die Stufen, auf denen der heidnische Festtag zu seiner Ehrenstellung in der christlichen Welt emporstieg. Die erste öffentliche Maßnahme, die die Sonntagsfeier erzwang, war das von Konstantin erlassene Gesetz. Mit der festeren Verwurzelung des Papsttums bürgerte sich auch die Erhöhung des

Sonntags ein. Mit Hilfe der Behörden wurde ein Edikt erlassen, das die Leute zwingen würde, sich am Sonntag der Arbeit zu enthalten. Dieses Edikt wurde dem Kirchengesetz hinzugefügt.



Die Bibel sagt uns, dass schon sehr bald, die Kirchen durch den Staat ein strenges Sonntagsgesetz erlassen werden.

Der Sabbat wird der große Streitpunkt sein. Der Sabbat ist ein ewiges Zeichen zwischen Gott und seinem Volk: 2. Mose 31,16. Hesekeil 20,19.

Im Gegensatz zum Siegel oder Zeichen Gottes besitzen die Übertreter der Gebote das Malzeichen oder Zeichen der Gesetzesübertretung, und sie folgen dem Antichristen.

Gott sagt heute zu den Menschen: "Wählt euch heute, wem ihr dienen wollt?" Josua 24,15. Christus fordert uns auf, den schmalen Weg zu betreten und sein Gesetz hochzuhalten. Offb.12,17. 14,12. Die Welt soll erkennen, dass es sogar in diesem Zeitalter, in dem überall das Böse herrscht, immer noch Menschen gibt, die ihren eigenen Willen beiseite setzen und den Willen Gottes tun wollen. Einmal fragte ein junger Mann Jesus, was er tun soll, um zum ewigen Leben einzugehen. Christus sagte: **"Willst Du aber zum Leben eingehen, so halte die Gebote."** Mt.19,17. Von uns aus können wir die Gebote nicht halten. Wenn wir aber unseren Willen Gott übergeben, seine große Tat am Kreuz von Golgatha für uns in Anspruch nehmen, wird es für uns eine Freude sein, sein Gesetz der Liebe zu beachten.

Die Zeichen der letzten Zeit erfüllen sich rasch. Heute gilt es, eine Entscheidung für das ewige Leben zu treffen. Die Katastrophen und Schwierigkeiten auf dieser Erde werden bis zum Ende zunehmen. Wer auf Gott vertraut, wird in der letzten Zeit bestehen und gerettet werden, wenn Christus in unbeschreiblichem Glanz und vollkommener Macht wiederkommt!



G U T S C H E I N

- Das Buch "Der große Konflikt"
- Das Buch "Der bessere Weg"
- Das Buch "Die Geschichte der Erlösung"
- Das Buch "Der Weg zur Gesundheit"
- Die DVD "Die Prophezeihungen der Bibel"
- Die Bibel

"Botschaft für diese Zeit", Postfach 12 07, D-48361 Beelen